

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Jeversches Wochenblatt  
1913**

179 (2.8.1913)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-240662](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-240662)

# Zeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.  
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen  
Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten inkl. Beleglohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Inserationsgebühr für die Zeitspaltel oder deren Raum  
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige.  
Druck und Verlag von C. E. Wetters & Söhne in Zeever.

## Zeveländische Nachrichten.

№ 179

Sonntag den 2. August 1913

123. Jahrgang.

### Erstes Blatt

#### Mexiko und die Union.

Mit ganzen zwei Zeilen meldet der Draht aus dem „Lande der unbegrenzten Möglichkeiten“, der Abg. Stephens habe beim Kongreß den Antrag eingebracht, „die Zustände in Mexiko durch ein Kongreßkomitee untersuchen zu lassen“. Man kann schon jetzt sagen, wie diese Untersuchung, wenn sie überhaupt ausgeführt wird, ausfallen wird: die Zustände in der südlichen Nachbarrepublik sind unhaltbar, eine Gesundung des Staates, in dem einst mit straffer Hand Porfirio Diaz die Zügel der Regierung führte, ist nur möglich, wenn „Uncle Sam“ sich liebend seiner annimmt, am besten, wenn das Sternbanner auch am Golf von Mexiko weht. Man ist wieder einmal sehr moralisch entrüstet im weißen Hause zu Washington und wirft den Mexikanern, insbesondere den Rebellen, allerlei Schandtaten vor. Aber man hütet sich wohlweislich, zu erzählen, wer die Macht dieser Rebellen gestärkt, wer ihnen bereitwillig Waffen und Munition geliefert hat.

Es ist ein neckischer Zufall, einer der nicht übeln Witze der Weltgeschichte, daß gerade der pazifistisch gesinnte Woodrow Wilson dazu ausersehen ist, die imperialistische Politik seines Vorgängers Theodor Roosevelt fortzuführen. Mochte auch der einstige Geschichtsprofessor noch so sehr als demokratischer Präsidentschaftskandidat gegen die „Dollarpolitik“ eifern, jene Politik, die mit amerikanischem Gelde in den Gebieten, nach denen Uncle Sam Begehrt hat, Aufstände herbeiführt, um sie später in den Schutz des Sternbanners zu stellen, er muß sie jetzt selber mitmachen oder wenigstens die Forderungen daraus ziehen, die Tatsachen sind wieder einmal stärker als die noch so guten Absichten der Menschen.

Der friedfertige Wilson Fortsetzer der imperialistischen Politik Roosevelts, ganz und gar im Banne der Trustmagnaten! Denn was bedeutet es anders, wenn die Regierung der Union bei der mexikanischen nachdrückliche Vorstellungen erhebt. Selbstverständlich geschähen diese Vorstellungen nur im Interesse der amerikanischen Untertanen, deren Sicherheit bedroht ist. Aber wird man es mit diesen nachdrücklichen Vorstellun-

gen bewenden lassen? Kann Huerta, den man bisher in Washington nicht offiziell anerkannt hat, in der vom Bürgerkrieg durchtobten Lande ohne weiteres Ruhe und Ordnung herstellen? Wozu hat man in verdächtiger Nähe der mexikanischen Grenze so viele Bundestruppen angehäuft, wenn man sie nicht im geeigneten Augenblick zu einem Vormarsch nach dem Süden verwenden will. Ein schnelleres eindrücklicheres Eingreifen scheint um so eher geboten, als der englische Vetter sich anschickt, ganz verdächtige Bewegungen in den mexikanischen Gewässern vorzunehmen. Uncle Sam, dessen Absichten selbst nicht die lautersten sind, mißtraut auch den anderen.

Außerdem sind alte Rechnungen zu begleichen. Seit dem Interventionsstriege von 1847, der mit der „Angliederung“ des halben mexikanischen Gebietes an die Vereinigten Staaten endete, betrachtet man diese mittelamerikanische Republik nur noch als einen Vasall der Union. Man sah daher mit Schrecken, wie England sich auf dem mexikanischen Markte festsetzte, wie deutsche und französische Unternehmer in diesem von Natur reich gesegneten Lande beherrschend Kapital hineinsteckten, ohne erst in Washington um Erlaubnis zu fragen. Als gar die Kunde kam, Mexiko habe die Magdalenaebai an Japan verpachtet, bald darauf (Januar 1911) zwei japanische Kriegsschiffe zum Zweck eines „Höflichkeitstests“ mexikanische Häfen anliefen und der Präsident Diaz in der Hauptstadt Mexikos einen Sondergesandten des Mikado empfing, da war man in Washington nicht mehr willens, die Entwicklung der Dinge in Mexiko ruhig anzusehen. Die gelbe Presse brachte die tollsten Alarmnachrichten, Madero und seine inoffiziellen Helfershelfer, Freischützer und Banditen, erhielten etwa vom Februar 1911 die wirksamste Unterstützung durch amerikanisches Geld und durch einen von Washington auf den Präsidenten Diaz ausgeübten Druck. Diaz, der eine amerikanische Intervention fürchtete, legte, obwohl er noch lange nicht am Ende seiner Macht war, seine Präsidentschaft nieder. Madero, der ans Ruder kam, war so ganz nach dem Herzen der amerikanischen Trustmagnaten. Nur währte seine Herrschaft nicht lange. In Washington will man den General Victoriano Huerta, der nach der einmal in Mexiko üblichen Weise die Zügel der Regierung ergriffen hat, nicht anerkennen. Aber schließlich muß man sich auch mit der südlichen Nachbarrepublik auf einen erträglichen Fuß zu-

stellen suchen. Das ausgedehnte Land, das wie kaum ein anderes für den Guerillakrieg geeignet ist, läßt sich nicht so ohne weiteres annekterieren. Wird man es auf einen langen, kostspieligen Krieg ankommen lassen, bloß damit die Trustmagnaten und die Monroe-Doktrin Recht behalten?

### Politische Rundschau.

#### Deutschland.

Berlin, 31. Juli. Wie verlautet, hat der Reichszankler an die großen Parteien des Reichstages das Ersuchen gerichtet, je zwei Mitglieder zu benennen, die einen Sitz in dem Ausschuß zur Prüfung der Rüstungslieferungen erhalten sollen. Der Reichszankler wird im Oktober den Ausschuß bilden, der aus Abgeordneten der größeren Parteien, aus Vertretern der beteiligten Ressorts und aus geeigneten Sachverständigen bestehen wird. Aufgabe des Prüfungsausschusses wird es sein, mit der Regierung bestimmte Fragen, die sich auf unsere Rüstungslieferungen beziehen, zu erörtern und gewisse Zweifel aufzuklären. Der Ausschuß wird auch die Befugnis erhalten, Sachverständige zu vernehmen. Ein Recht zur Zeugenvernehmung, wie die parlamentarischen Untersuchungsausschüsse nach englischem Muster, besitzt der Ausschuß nicht.

Der gegenwärtige Stand der Einfuhr von ausländischem Vieh und Fleisch. Im vergangenen Monat ist die Einfuhr von ausländischem Vieh und Fleisch wiederum so erheblich zurückgegangen, daß eine Wirkung der im September v. J. aus Anlaß der Fleischsteuerung zugelassenen Einfuhrerleichterungen gegenwärtig kaum noch zu spüren ist. Die Einfuhr von Rindern ist vom 22.600 Stück im Monat Mai auf 18.441 zurückgegangen. Wenn man bedenkt, daß bereits im Jahre 1908 und 1910 die durchschnittliche Monateinfuhr höher war, als die des letzten Monats, so ist eine Einwirkung der Einfuhrerleichterungen tatsächlich nicht mehr vorhanden. Die Einfuhr von lebenden Schweinen in das oberhalbste Industriegebiet hat sich auf der Höhe des vorhergehenden Monats erhalten, sie ist aber immerhin wesentlich geringer als in den ersten beiden Monaten dieses Jahres. Das zugelassene Kontingent wird gegenwärtig noch erreicht.

### Hans Heidegg.

Von Hedda v. Schmidt.

(Fortsetzung.)

19) Von einer Verlobungsfeier war keine Rede. Editha suchte zum erstenmal in ihrem Leben etwas wie Dankbarkeit und Teilnahme für ihre Stiefmutter; so lange sie Helmerings Verlobte war, stand sie vor lauter verschlossenen Türen.

Der Vater hatte nur einen frohigen Glückwunsch für sie gehabt. Sie wußte, daß er ihren Entschluß nicht billigte, obgleich er kein Wort dagegen äußerte. Editha ging erst recht stumm und in verbissenem Groll unher und verschwand sofort auf ihr Zimmer, sobald Helmering nach Heidegg kam. Ja fand den Stiefsohn in dem Stillen abgelenkt, seine dreisten Augen, sein stets ein wenig rotes Lachen verletzten sie.

Jabi hielt sich eifrig höflich, worüber Helmering nicht selten in stumme Wut geriet.

Frau Christas gutes Herz litt unter all dem. Auch ihr war Edithas Verlobung nicht nach dem Sinn, aber sie war doppelt herzlich gegen die Stieftochter und sie wurde jetzt nicht zurückgewiesen. Mit dankbarer Befriedigung sah Frau Christa endlich das, was sie all die Jahre hindurch ersehnt hatte, vergeblich ersehnt hatte: es herrschte Friede zwischen den Stiefigeschwistern. Die Brüder waren ritterlich gegen die älteren Schwestern — die alten Zwistigkeiten lagen so weit zurück.

Editha suchte Frau Christa in der Dämmerung in der Wohnstube, welche sie früher stets gemieden hatte, auf. „Du bist so glücklich geworden mit meinem Vater, Christa“, sagte Editha gögernd und ein wenig verlegen, „Du mußt mich verstehen, alle ändern sich so gleichgültig und schwiegen meine Verlobung am liebsten tot.

Ja, Editha sieht in meiner Liebe zu Gaston beinahe ein Verbrechen.“

Frau Christa ergriff Edithas Hand und streichelte sie. Dieses ältere Mädchen mit dem noch so jungen, ungestümen Herzen hatte in ihren Augen durchaus gar nichts Lächerliches. „Du mußt nicht gleich alles so sehr schwer nehmen, liebe Editha.“

„Darf man sich denn nur mit achtzehn oder höchstens mit achtundzwanzig Jahren verloben, ohne daß darüber gespöttekt wird? Alle sind gegen uns. Gaston merkt es natürlich auch. Er ist nur zu stolz und zu vornehm, es zu zeigen.“

„Glaube mir, ich wünsche von Herzen Dein Bestes“, entgegnete Frau Christa warm, „und deshalb bitte ich Dich“, fuhr sie fort, auf die Gefahr hin, Edithas Vertrauen zu verärgern, aber doch dazu getrieben, sie zu warnen, „gib Dich nicht selber auf in Deiner schrankenlosen Neigung zu Helmering. Man darf auch in dem besten Manne kein fehlerfreies Ideal erblicken, wenn man nicht in die Gefahr geraten will, durch eine Enttäuschung naher um so tiefer getroffen zu werden.“

„D, wie ich ihn liebe“, rief Editha in leidenschaftlicher Erregung, „Er wird mich nie enttäuschen! Ihr alle kennt Gaston nicht! Jetzt erst weiß ich, wie lange ich geduldet habe in einer grenzenlosen Herzensenfernt. Editha haßt Gaston, weil sie eifersüchtig ist. Aber durch diesen törichtigen Haß wird sie meine Liebe verschmerzen.“

Frau Christa stand, wie früher so oft, heute wieder einmal ihren Stieftöchtern ratlos gegenüber. — — —

Es lag kein Grund vor, Edithas Hochzeit lange hinauszuschieben. Editha war bereits eifrig mit ihrer Ausstattung beschäftigt und zog die Stiefmutter dabei zu Rate.

Am Abendsabend waren Helmerings Mutter und Schwester zum erstenmal Gäste auf Heidegg, wo bis auf

Diez, der keinen Urlaub erhalten hatte, alle Kinder versammelt waren. Es wollte jedoch keine rechte Festfreude aufkommen. Die unsichtbare Wolke, die schon lange am Horizont von Haus Heidegg drohte, rückte immer näher und näher. Keiner der Heidegger vermochte sich darüber Rechenschaft zu geben, worin eigentlich der Druck bestand, der auf ihnen lastete, und keiner sprach sich mit dem anderen darüber aus.

Die alte Frau von Helmering, eine stattliche Dame mit männlichen Gesichtszügen, trat recht anspruchsvoll auf und betonte bei jeder Veranlassung die „geborene Komtesse“.

Ihre Tochter Elisabeth gab sich viel zu liebenswürdig, als daß man die Artigkeiten, mit denen sie so freigebig war, für bare Münze hätte nehmen können. Fabian verabschiedete sich noch vor dem zwölften Glodenschlage: Irma sei nicht ganz wohl, und er warte ihn jetzt zurück. Es war eigentlich eine Ausrede, denn Fabian war kein rücksichtsvoller Gatte, aber die Gesellschaft dieser Helmerings verfehle den ohnehin nervösen Menschen in Hut. Frau Christa begleitete ihren Vetter bis in die Halle hinunter. Sie legte ihm beide Hände auf die Schulter und schaute ihn forschend an.

„Mutter, Du siehst mich so an, als wäre ich noch Dein kleiner Bube und hätte etwas pechert“, meinte er lächelnd und wich unwillkürlich ihrem fragenden Blick aus.

Sie nickte kaum merklich und sagte nur: „Grüß Deine Frau von mir, Jabi, und sie soll sich gut pflegen.“ Das bedeutete mit anderen Worten: „Pflege Du Deine Frau gut, mein Sohn.“

„Weid's schon besorgen, Mutter.“

Da nickte sie ihm noch einmal freundlich zu, als er bereits in seinem großen Fahrpelz in der Tür der Halle stand, welche der Diener für ihn offen hielt. — — —

Es war nun viel die Rede davon, daß Rita Lansty



erfolge der Erlangung von Nachrichten aus der Militärverwaltung notwendig ersahen. Die Nachrichten haben in der Hauptsache die Angebote der Konkurrenzfirma Ehrhardt in Düsseldorf zum Gegenstande, die bekanntlich ebenso wie die Firma Krupp Rohrrüchlaugeschülze, Zylinderplatten u. a. m. fabriziert und wiederholt veräußert, Aufträge des Kriegsministeriums an sich zu ziehen, die bis dahin ausschließlich der Firma Krupp zugegangen. Mit diesen Konkurrenzangeboten begann die Firma Ehrhardt Ende des Jahres 1900, und da der damalige Leiter der Berliner Filiale Krupps, ein Herr Schütz, andauernd krank war, entschloß sich die Firma Krupp im Jahre 1906, den bis dahin als Bureauvorsteher der Ehener Zentrale beschäftigten Herrn Brand nach Berlin zu entsenden. Schon bald nach seinem Eintritt in die Berliner Filiale entwickelte sich in den in der Voss-Strasse belegenen Geschäftsräumen der Firma außerordentlich reger Verkehr von Militärpersonen, die Brand auf dessen Ersuchen hin die gemünzten Nachrichten übermittelten. In welcher Weise im einzelnen diese Nachrichtenübermittlung vor sich ging, welcher Art die Nachrichten waren, welche Erfolge dieser Verkehr für die Konkurrenzfirma und vor allem für die Sicherheit des Reiches und nicht zuletzt für die Steuerzahler hatte, soll die heute beginnende Verhandlung des näheren ergeben. Und da nicht weniger als 32 Zeugen hierzu geladen sind und eine große Anzahl Sachverständiger darüber gehört werden müssen, ob die in den „Geheimberichten“ der Angeklagten an die Firma Krupp mitgeteilten Tatsachen im Interesse der Landesverteidigung geheim zu halten waren, so wird die Verhandlung voraussichtlich auch noch in die nächste Woche hinübergreifen.

## Der „Bayerische Lloyd“.

Bayern sucht sich einen ansehnlichen Platz unter den schiffahrtstreibenden Staaten. Prinzregent Ludwig III. ehe er zur Regentschaft kam, ein eifriger Vorkämpfer dieser Bestrebungen gewesen. Er ließ keine Gelegenheit ungenutzt, öffentlich, für einen Anschluß Bayerns an das deutsche Wasserstraßennetz und damit für eine direkte Verbindung Bayerns mit dem Seeverkehr einzutreten. Man darf deshalb wohl auch seine fördernde Hand in einem Unternehmen vermuten, das eine regelmäßige Donauschiffahrt zwischen Regensburg und dem Schwarzen Meer einrichtet und betreiben will. Die Bayerische Staatszeitung teilt darüber folgendes mit:

In München erfolgte die Gründung einer unter deutscher Kontrolle stehenden Schiffahrtsgesellschaft, die unter dem Namen „Bayerischer Lloyd“, Schiffahrtsgesellschaft mit beschränkter Haftung mit dem Sitz in Regensburg, zur Behebung des Güterverkehrs zwischen dem Schwarzen Meer bzw. den Balkanländern und Regensburg ins Leben gerufen wurde. Dieser Zweck soll namentlich durch die Förderung des Importes von Petroleumprodukten und Bodenerzeugnissen (insbesondere Mais) aus Rumänien und den Balkanländern auf dem Donauwasserweg erreicht werden, ein Moment, welches in mehrfacher Hinsicht das Interesse des Reiches berührt und gesteigert, ferner durch Beschaffung von günstigen Verfrachtungsmöglichkeiten für die im Salzweg von Regensburg nach Oesterreich-Ungarn und den unteren Donauländern, sowie nach dem Schwarzen Meer in Betracht kommenden Ausfuhrgüter. Da es sich hierbei nicht nur um die privaten Interessen der an der Ein- und Ausfuhr beteiligten Großfirmen handelt, sondern neben dem gleichfalls vorhandenen Interesse Regensburgs an der Entwicklung ihres Hafensverkehrs auch erhebliche allgemein staatliche Interessen gefördert werden sollen, so bringt die Staatsregierung dem im Entschließen begriffenen Unternehmen besonderes Wohlwollen entgegen. Damit aber das wirtschaftspolitische Instrument eines Schiffahrtsunternehmens, welches ein internationales Gewässer wie die Donau bis zur Mündung in die Nordsee, nicht eines Tages in Hände gerät, welche den deutschen Interessen zuwiderlaufende Ziele verfolgen, hat sich die bayerische Staatsregierung ein Vorkaufsrecht auf die Anteile der Gesellschaft ausbedungen und sich eine Kontrolle über die Geschäftsführung durch Entsendung eines Staatsbeamten in den Aufsichtsrat gesichert.

Die Gesellschaft wurde mit dem Grundkapital von vier Millionen Mark ins Leben gerufen. Das Arbeitsprogramm ist so aufgestellt, daß keine überflüssigen Investitionen vorgenommen werden, vielmehr sollen vorzüglich Schritt für Schritt nur den vorhandenen und hervortretenden Verkehrsbedürfnissen folgend Fahrzeuge in Dienst gestellt werden. Dies läßt hoffen, daß unannehme Enttäuschungen erspart bleiben.

## Aus den Nachbargebieten.

\* **Wilhelmshaven**, 31. Juli. Heute traten hier Vertreter der preussischen und oldenburgischen Regierung zu einer Beratung über den Bahnhofsumbau zusammen.

\*) **Wittmund**, 30. Juli. Die Feldmarksgad in Gr.-Charl.-Groden, groß 380 Hektar, wurde unter Interessenten verpachtet für jährlich 200 *M* an den Landwirt Herrn. Dirts zu Gr.-Charl.-Groden. Bislang war die Jagd öffentlich verpachtet und brachte jährlich 650 *M* Mark. — Die auf dem letzten Kreistage beschlossenen Beschlüsse für die mit dem 1. Januar 1914 in Kraft tretende Landtrankentasse und für die Ortskrankentasse

für den Kreis Wittmund, ausschl. Wilhelmshaven, wurden vom Verordnungsamt zu Aurich genehmigt. Die zurzeit im Kreise bestehenden gemeinsamen Ortskrankentassen werden alsdann aufgelöst. Aus diesem Grunde hielt die hiesige Ortskrankentasse gestern eine Generalversammlung ab und beschloß, das bei Auflösung der Kasse noch vorhandene Vermögen dem Kreisausfusse für den Freibettfonds des Kreiskrankenhauses hief. zu überweisen.

\* **Pewsum**, 30. Juli. Dem auf heute hier anberaumten Remontemarkt waren reichlich 200 Pferde, durchweg sehr gute Ware, zugeführt. Doch wurden von der Remontekommission nur 11 Pferde gekauft. Die Pferdehändler Gebrüder Bissler hier zogen allein mit 34 Pferden auf den Markt, von welchen nur drei Tiere verkauft wurden. Es waren viele Tiere aus weiterer Ferne, wie aus der Gegend von Leer, zugeführt. Das Pferdmaterial sei durchweg zu schwer gewesen, da die Kommission nur leichte Kavalleriepferde kaufte.

## Vermischtes.

\* **Enttäuschte Diebe**. Eine schwere Enttäuschung dürften die Diebe erlebt haben, die — wie gemeldet wurde — aus der Kolonialabteilung der Genter Weltausstellung die beiden Goldbaren, die angeblich einen Wert von 100 000 Francs besaßen haben sollten, entwendet haben. Nach einer Mitteilung des Kolonialministeriums handelt es sich lediglich um Nachahmungen, deren Gesamtwert nicht mehr als 1,50 Francs beträgt.

\* **London**, 31. Juli. Der Panzerkreuzer Ring Alfred ist auf hoher See bei Kap Spurn Head mit dem spanischen Dampfer Umba zusammengestoßen. Umba sank äußerst rasch. Die 25 Mann betragende Besatzung wurde durch Ring Alfred gerettet. Taucher untersuchen den Panzerkreuzer.

\* **Cincinnati**, 31. Juli. Während eines Motorradrennens in Cincinnati stieß einer der Mitfahrenden namens Johnson an den Träger einer elektrischen Lampe. Der Benzinhälter seines Fahrzeuges explodierte. Johnson selbst und eine zweite Person verbrannten. Sechs Personen wurden tödlich und elf schwer verletzt.

\* **Ein neuer Fernschreibapparat**. In den Geschäftsräumen der Telephotograph-Gesellschaft in Berlin wurde dieser Tage ein neuer Fernschreibapparat vorgeführt, eine Erfindung des Bremer Ingenieurs Rappenecker. Diese Erfindung ermöglicht, so liest man in der Voss. Ztg., eine getreue, drahtliche Uebersetzung von schriftlichen Mitteilungen und Zeichnungen. Die Anlage, die an jede Telefonleitung angeschlossen werden kann, besteht aus einem Geber und einem Empfänger. Mit einem Bleistift, der an einem beweglichen Hebelarm befestigt ist, braucht man nur aufzuschreiben bezw. zu zeichnen, was man dem Empfänger mitteilen will. Der Druck des Bleistifts stellt den Kontakt her, und der elektrische Strom überträgt das Aufgezeichnete auf den in beliebiger Entfernung aufgestellten Empfänger. Dieser Empfänger ist in höchst sinnreicher Weise konstruiert und enthält ein vollkommenes photographisches Atelier. Der elektrische Strom, der vom Geber ausgeht, wirkt als Lichtbündel auf ein über Rollen laufendes Bromsilberpapier und belichtet genau dieselben Stellen, die der Bleistift am Geber berührt hat. Das belichtete Papier wird sodann durch Entwickler und unmittelbar darauf durch Fixierlösung gezogen und erscheint an der Seitenöffnung der Empfänger-Kamera als getreue Kopie der ursprünglichen Schrift oder Zeichnung.

## Neueste Nachrichten.

**Neermoor**, 1. August. Abgebrannt ist das Haus des Landwirts Erhardt Day zu Neermoor-Kolonie. Von dem Mobiliar wurde nichts gerettet. Eine Kuh und zwei Schweine kamen in den Flammen um.

**Berlin**, 1. August. In dem Prozeß Tizian und Genossen sagte heute Polizeirat Koch über die Beobachtung Brandts vor seiner Festnahme und über seine Vernehmung auf dem Polizeipräsidium aus. Brandt gestand, aus dem Kriegsministerium Mitteilungen erhalten zu haben, und gab die Namen der Angeklagten an. Es folgte das Verhör Brandts, der bis 1898 Zeugfalschweber war und dann eine Stellung bei Krupp annahm. Sein letztes Gehalt betrug 7000 *M* jährlich und 3500 *M* Zulage, die Weihnachtsgroßzahlungen bis 2000 *M*. Der Verhandlungsführer stellte fest, daß Brandt sehr reichlich bemessene Auslagen liquidierte und ersetzt erhielt; so einmal in acht Monaten 2700 *M* und ein anderes Mal in etwa vierzehn Tagen mehrere hundert Mark. Weiter sagte Brandt über sein Verhältnis zu dem früheren Kruppischen Direktor von Wehen aus, dieser habe ihm, als er sich nicht mehr auf mit der Firma stand, geraten, sich zu sichern. Die Kornwalzen, von denen Liebknecht sprach, stammten jedenfalls aus dieser Zeit und konnten nur von von Wehen herrühren.

**Sofia**, 1. August. Nach den letzten Operationen der Bulgaren ist die griechische Armee mit ihren beiden Flügeln umzingelt und von hinten bedroht.

**Bukarest**, 1. August. Bis gestern abend 7 Uhr sind sieben Cholerafälle in der rumänischen Armee festgestellt worden.

## Literatur.

Eine fast unentgeltliche Reiseleiterkarte gibt und elegant, kann man sich auf die einfachste Weise beschaffen, indem man sie sich selbst bestellt, was selbst für eine Unerfahrene auf dem Gebiete der Schneiderei leicht zu bewerkstelligen ist mit Hilfe der wunderbaren Genremodenbilder und des musterergültigen Schnittbogens des tonangebenden Weltmodenblattes „Große Modenwelt“ mit Fächervignette, Verlag John Henry Schwerin, G. m. b. H., Berlin W. 57. Wer sich jemals mit Hilfe dieses ausgezeichneten Blattes seine Kostüme selbst hergestellt hat, der läßt nicht mehr die Hand davon, und große Ersparnis und Eleganz sind die Früchte dieser literarischen Heimarbeit. Abonnements auf „Große Modenwelt“ mit Fächervignette (man achte genau auf den Titel!) zu 1 *M* vierteljährlich, nehmen sämtliche Buchhandlungen und Postanstalten entgegen. Probenummern bei ersteren und durch den Verlag John Henry Schwerin, G. m. b. H., Berlin W. 57.

## Nationalspende zum Kaiserjubiläum für die evangelischen Missionen in den deutschen Kolonien und Schutzgebieten.

### Quittung.

An Gaben sind ferner eingegangen:

Bei der Redaktion des Oldenburger Sonntagsblattes 133,99 *M*, nämlich: Für die Nordd. Mission: durch Pastor Bardewig von den Konfirmanden in Ohmstede 2,40 *M*; durch Pastor Ramsauer aus der Gemeinde Oien 38,50 *M* und von L. A. 1 *M*. Für den Allg. ev.-prot. Missionsverein: durch Pastor Lhorade aus der Gemeinde Bardewisch 13,95 *M*; durch Pastor Rogge von der Garnisonkirche Oldenburg 32,18 *M*, nämlich bei der Jubiläumsskollekte 30,18 *M*, darunter für die Mission des Jünglingsbundes für E. C. (Berlin-Friedrichshagen) in der Südde von F. T. 5 *M*; außerdem von Frhr. v. L. 2 *M*. Sonstige Gaben: durch Pastor Seidler aus der Gemeinde Schwei 3 *M*; durch Pastor Wiesel aus der Gemeinde Holzwarden 3,20 *M*; durch Pastor Brinmann aus der Gemeinde Tetters 32 *M*; durch Pastor Rathe aus der Gemeinde Elisabethen und Idajehn 7,76 *M*. Lei der Oldenburgischen Landwirtschafsbank durch die Spar- und Darlehnskasse Ganderkesee 30 *M*. Gesamt- und Schlußsumme der eingeleisteten Gaben: 157,667 *M*.

## Kirchliche Nachrichten.

Sonntag den 3. August:

Gottesdienst um 10 Uhr: Pastor Gramberg, Kirchenghor. Kinderlehre. Amtswoche: Pastor Gramberg.

Oldorf. Vespottesdienst um 10 Uhr.

Westrum. Gottesdienst um 2,30 Uhr.

Wüppels. Gottesdienst um 10 Uhr.

Baptistenkapelle in Jever.

Vormittags 10 Uhr Gottesdienst.

Vormittags 11 bis 12 Uhr Sonntagsschule.

Nachmittags 4 Uhr Gottesdienst.

**Pflanzenfleisch-Extrakt „Dhjena“**. Als delikate Würze zu allen Gemüse-Suppen, schwachen, hellen Fleisch-Suppen, Kohl- und Kartoffel-Suppen, Saucen, Ragouts usw. eignet sich vorzüglich „Dhjena“. Dieses gibt allen damit bereiteten Speisen einen kräftigen, würzigen Ochsenfleischgeschmack und hohen Nährwert. „Dhjena“ hat den Vorzug, nicht bloß ein Ersatzmittel für Fleisch zu sein, sondern es ist viel wertvoller und viel nahrhafter, weil es nur den 5. Teil Wasser besitzt, welches im frohenfreien Rindfleisch enthalten ist und weil das Fleisch nicht alles vom menschlichen Körper verdaut wird, während „Dhjena“ als Extrakt sich sofort in Wasser gänzlich auflöst und vollständig vom menschlichen Körper verdaut wird. Für Personen mit schwachem Magen ist „Dhjena“ bedeutend förderlicher als Fleisch. „Dhjena“ eignet sich auch vorzüglich zur Herstellung von nachgemachten Fleischklößen. Ein schmackhaftes, nahrhaftes Mittagessen mit kräftigem, würzigem Fleischgeschmack stellt sich pro Person auf 10 bis 15 *S*. In Altona bei Hamburg ist seit dem 1. Nov. eine Speiseanstalt errichtet, wo täglich bis 1000 Kinder für je 5 *S* und 300 Erwachsene für je 15 *S* mit oben beschriebenen schmackhaften, nahrhaften Mittagessen gespeist werden. Der Magistrat in Altona wird bereit sein, auf Anfrage über die Speise-Anstalt mit „Dhjena“-Gemüse-Suppen Auskunft zu geben.

**Globus-**  
**Putz-Extrakt**  
der sparsame Metallputz.

Neu ausgestellt im Fenster  
aparte weiße fertige  
Städerei- und Boile-  
Kleider.

Leichte Mode.  
Alle Sommer-Konfektion weit  
unter Preis.  
**A. Mendelssohn.**

Weit unter Preis verkaufe  
ich alle

**Gommer-Artikel,**

besonders:  
Knaben-Waifchblusen,  
Herren-Gommer-Jadets,  
leichte Herren- und Burigen-  
Gommer-Anzüge,  
farbige Oberhemde.  
**A. Mendelssohn.**

**Blumentohl,**

Wirsingtohl,  
Kot- und Weißtohl,  
**Gurken,**  
Tomaten.

**J. H. Cassens.**

**Stutbuchfuche,**

Bezirk 37.

Füllen des 37. Bezirks, welche  
von den Hengsten Ganges und  
Ellenberg abblammen, sind Freitag  
den 8. August vorm. 8 Uhr zum  
Brennen, um 9 Uhr zur Nachzucht-  
beschäftigung durch die Großherzog-  
l. Rörungs-Kommission in Höhen-  
kirchen vorzuführen. Nicht vor-  
geführte Füllen sind hierzüglich zu  
entschuldigen. Es können auch  
von anderen Hengsten abblam-  
mende Füllen gebrannt werden,  
doch werden im September die  
üblichen Brenntermin abgehalten.  
Landeswarfen. Graf Poppen,  
Obmann.

**Stutbuchfuche,**

Bezirk Nr. 35.

Der Brenntermin aller im 35.  
Bezirk vorhandenen Nachzucht der  
Hengste Ganges, Ellenberg und  
Edmund findet statt Donnerstag  
den 7. August nachm. 4 $\frac{1}{4}$  Uhr  
bei Follers Wirtschaft in Sillen-  
lede.

Für die übrige Nachzucht sind  
Brenntermin wie folgt anberaumt:  
In Fedderwarden am 7. August  
vorm. 10 Uhr bei Schröders  
Wirtschaft,

in Engwarden mittags 1 $\frac{1}{2}$  Uhr  
bei Dubens Wirtschaft,  
in Sillenlede im Anschluß an  
den oben anberaumten Termin.

Der Obmann:  
G. Andrae.

**Verband der Züchter  
des Oldenburger eleganten  
schweren Rutschpferdes.**

Die Prämierungskommission des  
Verbandes hat sämtlicher in diesem  
Jahre auf den Füllenschauen zur  
Prämierung in Aussicht genom-  
menen Stuten und Stutlauf-  
füllen eine Prämie von je 100 Mk.  
zuerkannt, falls die betr. Tiere frei  
von Augen- und Zahnfehlern sind.  
Die Besitzer der genannten Tiere  
werden aufgefordert, bis zum  
6. August d. J. ein diesbezügliches  
hierzügliches Attest mit genauer  
Angabe der Abstammung der Tiere  
bei der Geschäftsstelle des Ver-  
bandes einzureichen. Der Prämien-  
betrag wird den Besitzern alsbald  
überandt.  
Der Vorstand:  
Ed. Lübben.

Robentkirchen, 30. Juli 1913.

Genussreicher Nr. 4.

# 15 billige Tage 15

bei

## Julius Schwabe, Jever.

Durch enorm grosse Abschlüsse bin ich in der Lage, dem verehrlichen Publikum für wenig Geld wirklich gute  
reguläre Ware anzubieten. **Machen Sie von untenstehendem Angebot den ausgiebigsten Gebrauch.**

### Abteilung für Schuhwaren:

Ein Posten moderner <b>Boxrind-Damenstiefel</b> mit Derby und Lackkappe, Ia Qualität, jetzt <b>6,90</b> Mk.	Ein Posten Ia eleganter <b>Damenstiefel</b> , hochmoderne Form, Derby u. Lackkappe, jetzt <b>7,50</b> Mk.	Ein Posten brauner, moderner <b>Damenstiefel</b> , mit und ohne Lackkappe, Ia Qualität, jetzt <b>6,50</b> u. <b>7,50</b> Mk.
Ein Posten hochmoderner <b>Damenhalbschnehe</b> , Ia Qualität, jetzt <b>5,75</b> Mk.	Ein Posten moderner brauner <b>Damenhalbschnehe</b> , mit und ohne Lackkappe, auch Derbyschnitt, jetzt <b>5,95</b> Mk.	Ein Posten etwas im Fenster gelittener brauner <b>Damenstiefel</b> , früh. 12,50, jetzt <b>4</b> Mk., do. Halbschuhe, früh. 12,50, 9, 8,50, jetzt o. Ausn. <b>4</b> Mk.
Ein Posten eleganter <b>weisser Leinenschuhe</b> , moderne Form, jetzt <b>3,75</b> Mk.	Ein Posten <b>Damen-Lastingschuhe</b> , Nr. 36 bis 42, jetzt <b>95</b> Pfg.	Die noch vorrätigen <b>Sandalen</b> und <b>Segeltuchschuhe</b> zu enorm billigen Preisen.
Ein Posten <b>Ia Boxrind-Herrenstiefel</b> , moderne Form, genäht und genagelt, jetzt <b>7,90</b> Mk.	Ein Posten <b>Ia Boxrind-Knabenstiefel</b> , breite, moderne Form, genagelt, Gr. 31 bis 35, jetzt <b>4,50</b> Mk.	

Ein Posten Ia braune u. schwarze **Damenhaus-  
schuhe**, Ziegenleder, jetzt **2,70** Mk

### Abteilung für Herren- und Knaben-Garderoben:

Ein Posten <b>Kinder-Anzüge</b> , moderne Prinz-Heinrich-Kadettfaçon, jetzt <b>4,50</b> , <b>5,75</b> , <b>7,50</b> je nach Grösse.	Ein Posten blauer <b>Cheviot-Blusen-Anzüge</b> , früher <b>12-14</b> Mk., jetzt ohne Ausnahme Stück <b>6.-</b> Mk.	<b>Enorm billig!</b> Ein Posten <b>Waschblusen, Wasch- anzüge, Washhosen</b> für die Hälfte des bisherigen Preises.		
<b>Herren-Anzüge</b> , I- und IIreihig, elegante Ver- arbeitung, reguläre Ia. Qualität	Serie I jetzt <b>13.-</b>	Serie II jetzt <b>16.-</b>	Serie III jetzt <b>20.-</b>	Serie IV jetzt <b>25, 30 bis 38</b>
Das grosse Lager in <b>Anzügen</b> soll vor Eingang der Herbstsachen geräumt werden, deshalb die enorm billigen Preise.				
Ein Posten etwas im Schaufenster gelittener <b>Herren-Anzüge</b> , früher bis <b>50.-</b> , jetzt ohne Ausnahme <b>15,00</b>				
Ein Posten <b>Herkulshosen</b> , Ia. Qualität, <b>5,25</b> Mk.	Ein Posten <b>Normalhemden</b> , gute solide Ware, jetzt <b>1,25</b> Mk.	Ein Posten <b>Oberhemden</b> , extra gute Qualität, jetzt <b>2,50</b> Mk.		

**Beachten Sie die 5 großen Schaufenster. Jedes Teil wird bereitwilligst aus dem Fenster genommen.**

**Streng reelle, aufmerksame Bedienung.**

## Julius Schwabe, Jever,

Spezialgeschäft I. Ranges für Herrengarderoben.

**Schützensache.**

Sonntag den 3. Aug. abends  
7 $\frac{1}{2}$  Uhr

**Generalversammlung**

im kleinen Saal des Schützenhofs.

Tagesordnung:  
1. Einladung des Wittmunder  
Schützenvereins.  
2. Aufnahme.  
3. Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen bittet  
der Präsident.

**Reit- u. Fahrklub Sande.  
Versammlung**

Dienstag den 5. August abends  
8 $\frac{1}{2}$  Uhr im Vereinslokal.

D. B.

**Destringer Hof,**

Schortens.

Sonntag den 3. August

**Ball,**

wozu freundl. einladet

E. Klische.

**Großer**

**Saison-Musverkauf**

vom 1. bis 15. August.

**Geschäftshaus J. L. Haake,  
Rüstersiel.**

Conrad **Nussöl**,  
ein feines **haardunkelndes** Öl,  
à 60 Pfg. empf. Carl Breithaupt.

**Bon der Reise zurück.  
Augenarzt Dr. Gnken,  
Wilhelmshaven,  
Abalberstr. 4a.**

**Danksaugungen.**

Für die uns bei dem Verluste  
unseres lieben Sohnes u. Bruders  
erwiesene Teilnahme und Auf-  
merksamkeit sagen wir allen herz-  
lichen Dank.

Familie Taddiken.

Für die uns in so reichem Maße  
bewiesene Teilnahme bei dem  
Verlust unseres teuren Entschlafenen  
sprechen wir allen unseren tief ge-  
fühlten Dank aus.

Familie Meenen.

Schaar, 31. Juli 1913.

Verantwortlicher Redakteur: Verh. Wettermann, Jever.

Hierzu ein 2. Blatt.

# Jeverisches Wochenblatt.

Ercheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.  
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen  
Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten inkl. Beleglohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Inserionsgebühren für die Zeitspalten oder deren Raum  
für das Verjagum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige.  
Druck und Verlag von C. E. Wetters & Söhne in Jever.

## Jeverländische Nachrichten.

№ 179

Sonnabend den 2. August 1913

123. Jahrgang

### Zweites Blatt

#### Aus dem Großherzogtum.

Jever, 1. August.

An der gestrigen Stadtratssitzung nahmen teil vom Magistrat die Herren Bürgermeister Dr. Urban, Ratsherren Möhlmann, Lampe, Eilers und Busch, vom Stadtrat die Herren Dr. Ormnen, Ebert, Friedrichs, Gerdes, H. W. Hinrichs, W. Hinrichs, Janßen, Josephs, Schiel, Schmidt, Stühmer, Tladen, Theilen, Vetter; entschuldigt fehlte Stadratsmitglied Cornelius. Die Tagesordnung wurde wie folgt erledigt:

1. Einziehung des Geldes für elektrischen Strom. — Zur Entlastung des Kämmers hatte der Magistrat mit dem Herrn Fr. Lübben einen Vertrag abgeschlossen, daß dieser gegen eine monatliche Vergütung von 25 M in der Zeit vom 15. bis 20. eines jeden Monats die Bücher den Stromabnehmern zustellt und vom 20. bis 28. dann die Beträge einzieht. Die Konsumenten können den Strompreis auch bei Zustellung der Bücher zahlen. Der Vertrag wurde vom Stadtrat genehmigt.

2. Genehmigung des von den Gebrüdern Friedrichs aufgestellten Bebauungsplanes betr. Art. 317 und 329 Jever. — Der Stadtrat genehmigte den Bebauungsplan und den mit der Stadt abzuschließenden Vertrag.

3. Unterstützung der seitens des Wilhelmshavener Wilhelmtheaters hier zu veranstaltenden Theateraufführungen. — Der Stadtrat genehmigte mit 7 gegen 6 Stimmen bei einer Stimmhaltung eine einmalige Unterstützung von 500 M.

4. Genehmigung der Liste der unbeibringlichen Rückstände. — Die Liste wurde genehmigt. In der Besprechung wurde dem Magistrat empfohlen, bei solchen Schuldnern, die wohl zahlen können, aber nicht wollen, zur geeigneten Zeit Mahnspendungen vornehmen zu lassen. Angeregt wurde eine vierteljährliche Erhebung der Abgaben. Der Magistrat wurde beauftragt, diese Frage zu prüfen.

5. Zweite Lesung der Beschlüsse vom 29. Juni und 5. Juli d. J. betr.

a. Erwerb von Grundstücksstücken von Wolf Josephs Wwe. und Hotelbesitzer Eilers;

b. Verwendung von 11 809 M zur unterirdischen Verlegung der Kabelleitung auf dem Marktplateau.

Die Beschlüsse hatten vorläufigsmäßig ausgelegten, Einwendungen waren nicht erhoben, und es wurden die Beschlüsse wiederholt. Zu b. wurde beschlossen, daß diejenigen, die Anschluß an die Kabelleitung wünschen, und bis jetzt noch keinen Anschluß an das Elektrizitätswerk haben, der Anschluß ans Kabel bis zum Zähler auf Kosten der Stadt gemacht werden soll, wenn der Anschluß innerhalb einer noch zu bestimmenden Frist angemeldet wird; nach Ablauf dieser Frist müssen die Anschlußkosten von den Antragstellern getragen werden.

c. Anlage einer Kanalisation in der Schlachte, Wangers, Wages, Stein- und Mühlenstraße und einer Kläranlage auf der Schlachte und Aufnahme einer Anleihe hierzu.

Der Vorsitzende brachte fünf Eingaben von Anliegern der betr. Straßen betr. Widerspruch gegen die Vorbelastungs- und Anschlußkosten usw. zur Kenntnis. Die Firma Fetzföter hatte sich bereit erklärt, zu den Kosten der Kläranlage 1500 M zu zahlen. Der Magistrat hatte verlangt, daß die Firma sich auch verpflichten solle, falls durch die Aufnahme ihres Abflusses eine Vergrößerung der Kläranlage erforderlich sei, auch hierzu die halben Kosten und die halben Mehrkosten der Unterhaltung deselben (event. Kosten einer Pumpstation) zu zahlen. Die Firma Fetzföter hat noch keine bindende Erklärung abgegeben und um Zurückstellung der Beschlusssatzung gebeten. — St.-M. Schiel bemerkte, daß die Frage wegen der Kläranlage noch nicht gerügend geklärt sei, die projektierte Anlage z. B. halte er für nicht groß genug, aus diesem Grunde beantragte er Zurückstellung des Punktes. — Der Antrag Schiel wurde indes mit 8 gegen 6 Stimmen abgelehnt und der Beschluß in zweiter Lesung wiederholt, mit dem hinzuzufügen, daß die Kanalisation bis zu Maler Puppens Haus weiter geführt werden soll und die Pumpe bei

C. J. Dntens Haus mit angeschlossen wird. Die Mehrkosten, soweit solche nicht durch freiwillige Beiträge gedeckt werden, wurden bewilligt. Ferner bewilligte der Stadtrat zu den Kosten der Kläranlage einen weiteren Betrag von 1500 M, falls die Firma Fetzföter nicht auf die neuere Bedingung betreffs der Unterhaltungskosten usw. eingehen sollte und Aufnahme der Abwässer aus der Brauerei nicht erfolge.

6. Verschiedenes. Der Herr Bürgermeister machte Mitteilung über die von Anliegern der Bismarck-, Sophienstraße und Eibenallee wegen der Beiträge zu den Pflasterungs- und Kanalisationskosten bei dem Verwaltungsgericht anhängig gemachten Klagen. Die mit den Anliegern Baumann, Cohn, Emten, Koff, Peters und Alfers getroffenen Verabredungen wurden genehmigt. St.-M. Schiel erwähnte nochmals, daß dem Stadtrat damals die Mitteilung gemacht worden sei, man sei mit den Anliegern glatt fertig, und jetzt wollten gerade diejenigen, welche die Straße am dringendsten gewünscht hätten, nicht bezahlen. — Zur Neuananschaffung von Mänteln und Mützen für die drei Nachtwächter bewilligte der Stadtrat 130 M. Als Ersatz für Bedienung der städtischen Spritzen wählte man die Arbeiter Schref, Klagen und Janßen. — St.-M. Josephs regte noch an, auf dem Viehmarkt Plätze für Hornvieh zu verpachten, weil es beim Auktio von Vieh oft zu Unzuträglichkeiten komme. — Auf Anfrage des St.-M. Janßen betr. Beschränkung beim Auktio von Vieh auf den Marktplatz und hierfürliche Überwachung erklärte der Bürgermeister, daß es infolge reichsgerichtlicher Bestimmung auch ferner so bleibe. — An Mehrkosten für Beschaffung eines Kochofens im Arbeitshaushaus bewilligte der Stadtrat 50 M. — St.-M. Tladen teilte mit, daß die Ausführung von Arbeiten an städtischen Gebäuden stellenweise noch unter der Hälfte des Kostenanschlages angenommen worden sei; er möchte anfragen, ob die Offerten von Sachverständigen geprüft worden seien. — Die St.-M. Vetter und Ebert sprachen über das Submissionswesen. — Ratsherr Eilers bemerkte, daß die Ausführung der angenommenen Arbeiten streng beaufsichtigt werden müsse.

\* Berichtung. In dem Artikel in Nr. 176 d. Bl. (Mittwoch-Nummer), „1813 und 1913“ heißt es, daß von den drei hiesigen militärischen Vereinen am 3. August auf dem Schützenhofe eine Volksfeier veranstaltet werden würde; diese Feier soll aber nicht am 3., sondern Sonntag den 31. August stattfinden.

• Vom Lande, 31. Juli. Die günstige Witterung der letzten Zeit ermöglichte es der Landbevölkerung, die durch die Regenzeit des vergangenen Monats sehr in Mitleidenschaft gezogenen Erntearbeiten zu fördern. Mit einigen Ausnahmen ist der erste Schnitt Heu nun unter Taß und Fach gemacht. Stellenweise hatte das Heu schon bedenklich gelitten. Es wird nun mit dem Einscharen der Wintergerste begonnen; anscheinend liefert dieselbe recht gute Erträge. In den Gärten ist man noch eifrig dabei, die Frühkartoffeln herauszunehmen. Leider ist die Kartoffelkrankheit in diesem Jahre vielfach aufgetreten; stellenweise sogar sehr stark, so daß die Erträge dadurch bedeutend geschmälert werden.

\* Schortens, 31. Juli. Im gestrigen dritten Termin zum Verlaufe des Landguts des Herrn. Eilts wurde der ungefähr 58 Hektar große Platz an den Landwirt Behrend Follers hier für 167 000 M zum Antritt auf den 1. Mai 1914 verkauft.

\* Wangeroog. Beständiges Sommerwetter haben wir auch hier gerade nicht gehabt bisher; aber so schlecht, wie auf dem Festlande, war es hier nicht, wir hatten vielmehr viele schöne Tage. So war denn auch der Zugang der Badegäste schon sehr groß, weit größer, als zur gleichen Zeit im vorigen Jahre. Bis zum 30. Juli waren bereits 9297 Personen gemeldet gegen 8870 am gleichen Tage des Vorjahres. — Der hiesige Turnverein hatte am Sonntag einen Kornblumentag veranstaltet zum Besten des Baues einer Turnhalle. Der Ertrag war sehr gut. Die gute Sache fand auch durch andere Veranstaltungen, die von Badegästen ins Werk gesetzt worden waren, rege Unterstützung. Der Reinertrag betrug 768 M.

\* Barel, 31. Juli. Der Bauplatz an der Neumühlenstraße gegenüber der Fortbildungsschule, der längere Zeit vereinstamt lag und vor einigen Monaten in den

Besitz des Schuhmachermeisters Borchers, Jever, übergegangen ist, erhält nun durch Errichtung eines großstädtischen Geschäftshauses ein anderes Bild. Die Bauarbeiten sind schon derart gefördert, daß die vorderen großen Träger aufgelegt werden konnten. Aus dem Zeitigen erkennt man, daß das neue Gebäude wie auch das nebenstehende des Herrn Lufs einen geschmackvollen, großzügigen Eindruck machen. Beide Häuserentwürfe sind Arbeiten des Herrn Architekten Bleed hier. (Gem.)

\* Oldenburg. Die Büroräume der Handwerkskammer befinden sich vom 1. August ab in dem neuen Handwerkskammergebäude Theaterwall 32. Die Bürozeit ist wie bisher vormittags von 8½ bis 1 Uhr und nachmittags von 4 bis 7 Uhr. — Wie wir bereits bekannt geben, findet der Schuhmachertag Sonntag den 3. August nachmittags 3 Uhr in Eilers Restaurant am Wall statt. U. a. werden Vorträge gehalten: Syndikus Dr. Kärsten: Was kann der Schuhmachermeister zur Besserung seiner Lage und seines Standes tun? — Schuhmachermeister W. Stolle-Oldenburg: Einführung von Mindestpreisen. — Schuhmachermitt. H. Vogel-Löningen: Beihilfen zum Besuch der Schuh- und Leder-messen in Leipzig durch die Handwerkskammer. — Schuhmachermeister H. Simon-Essen i. O.: Einkauf von Lederabfällen vom Befeldungsamt Wilhelmshaven. — Schuhmachermeister Schmidt-Rüstringen: Abnahme der Meisterprüfungen durch die Innungen. Derselbe: Einheitliche Abhaltung der Innungsverfammlungen.

\* Oldenburg, 31. Juli. Beim Erklutern eines Statets mit einer Vogelstinte in der Hand widerfuhr dem noch schulpflichtigen Sohn des Bahnwärters zu Liethe bei Kastebe das Unglück, daß das Gewehr losging. Die Kugel drang dem Jungen in die Brust und verletzte ihn derart, daß er eine Stunde hernach starb.

\* Brake, 31. Juli. In der am Mittwoch abgehaltenen Aufsichtsratsitzung der Brater Seringsfischerei, A.-G., ist beschlossen worden, der demnächst einzuberufenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 5 Proz. für das am 1. Juli 1912 abgelaufene Geschäftsjahr vorzuschlagen.

### Aus den Nachbargebieten.

.. Wilhelmshaven, 31. Juli. Aus Gothenburg in Schweden kommt die Nachricht, daß der Heizer Schmirk von der 10. (Wilhelmshavener) Halbflotte beim Baden ertrunken ist. — Der Marine-Oberstabsarzt Dr. Staby ist zum Vertreter der Deutschen Marine auf dem internationalen medizinischen Kongress vom 6. bis 12. August in London ernannt. Dr. St. ist Schiffsarzt von Schleswig-Holstein.

• Wilhelmshaven, 31. Juli. Der langjährige evangelische Stationsparrer in Wilhelmshaven, Marine-Oberparrer Konfistorialrat Schorn, ist auf seinen Antrag unter Verleihung des Charakters als Geheim-Konfistorialrat mit der gesetzlichen Pension mit Ablauf des Monats August d. J. in den Ruhestand versetzt worden. Herr Geheimrat Schorn wurde am 8. Oktober 1862 in Pr.-Eglau geboren und trat am 1. Mai 1892 in den Marinedienst ein, nachdem er seiner Dienstpflicht genügt und eine Zivilparre inne gehabt hatte. Von 1892 bis 1898 war er als Schiffsparre tätig, sodann war er Garnisonparre in Friedrichsort und weiter 1. Pfarrer der Inspektion des Bildungswesens der Marine. Im April 1906 erfolgte seine Berufung als Stationsparre nach Wilhelmshaven anstelle des nach Kiel verlegten Konfistorialrats Goedel. Herr Geheimrat Schorn wird nunmehr wieder eine Zivilparre übernehmen.

• Horsten, 30. Juli. Heute fand hier eine Schulvorstands- und Gemeinderatsitzung zwecks Beschlußfassung über die an den Schulen in Horsten und Kleinhorsten notwendig gewordenen Erweiterungsbauten statt. Es wurden die Bauten beschlossen und gleichzeitig auch für jede Schule die Anstellung eines weiteren Lehrers vom 1. April 1914 an.

\* Weener. Ein Großfeuer äscherte in dem holländischen Ort Dube Pekela einige Massenlager an Stroh, rund 130 000 Zentner im Wert von reichlich 200 000 Mark, ein.

## Der Rückgang der sozialdemokratischen Organisation.

Der sozialdemokratische Parteivorstand erstattet wie alljährlich seinen Bericht an den Parteitag, der bekanntlich diesmal wieder in Jena stattfindet. Der Bericht, der rückwärts in der sozialdemokratischen Presse veröffentlicht wird, enthält schon in seinem Anfang eine recht interessante Mitteilung. Der Parteivorstand stellt fest, daß in dem Mitgliederbestand der Partei eine Stagnation eingetreten ist. In dem Passus über die Organisation heißt es:

„Die Organisation hat in dem abgelaufenen Geschäftsjahre, was die Mitgliederzahl anlangt, nicht die Fortschritte gemacht, die erwartet wurden. Die Mitgliederzahl, die am 1. Juli 1912 970 112 betrug, ist bis zum 30. März d. J. nur auf 982 850 Mitglieder gestiegen, eine Zunahme um 12 748 Mitglieder oder 1,3 Prozent. Das Hauptkontingent zu dem Mitgliederzuwachs stellten die weiblichen Mitglieder, die um 10 744 zugenommen haben.“

Seit Bestehen der Vereinsorganisation entwickelte sich die Mitgliederzahl wie folgt:

Jahr	Mitgliederzahl	Steigerung
1906	384 327	—
1907	530 466	38,0 Proz.
1908	587 336	10,7 „
1909	633 309	7,8 „
1910	720 038	13,6 „
1911	836 562	16,1 „
1912	970 112	15,9 „
1913	982 850	1,3 „

Danach haben wir im letzten Geschäftsjahr, das sich allerdings nur auf neun Monate erstreckt, eine so geringe Mitgliederzunahme zu verzeichnen wie nie zuvor, eine Zunahme, die in ihrer Geringsfügigkeit an Stagnation grenzt. Die Zahl der männlichen Mitglieder hat sich fast gar nicht erhöht. Zweifellos hat ja die Organisation in der inneren Festigung und der Durchbildung ihrer Mitglieder in der verflochtenen Berichtsperiode erhebliche Fortschritte gemacht. Gleichwohl dürfen wir uns dabei nicht beruhigen, sondern müssen alles daran setzen, auch die numerische Entwicklung der Parteiorganisation wieder auf das alte gewohnte Tempo zu bringen.

In 15 Bezirken und 164 Wahlkreisorganisationen hat die Mitgliederzahl absolut abgenommen. Dort müssen die Ursachen jener ungewöhnlichen Erscheinung bloßgelegt und mit allen Kräften dahin gewirkt werden, die Scharte auszuweihen.“

Alzu überraschend kommt diese Mitteilung nicht. Es ist schon aus den Berichten einzelner Unterorganisationen ersichtlich geworden, daß die sozialdemokratische Partei im letzten Jahre nicht vom Fleck gekommen ist. Der Bericht über die Gesamtpartei bestätigt das und er läßt in dem Fall von beinahe 16 auf 1,3 Prozent Mitgliederzuwachs erkennen, daß der Rückgang ganz erheblich ist. Hätte nicht die Frauenorganisation Fortschritte gemacht, so könnte von einem nennenswerten Zuwachs überhaupt nicht die Rede sein. Man wird gut tun, diesen Rückgang als Symptom nicht zu überschätzen. Aber er läßt zweifellos erkennen, daß die Ausbehnungskraft der sozialdemokratischen Partei zu erschöpfen beginnt. Daher auch der Ruf nach dem Massenstreik als dem Zauberwort, das die Partei verjüngen und stärken soll. Aber selbst in der sozialdemokratischen Partei ist man nicht blind gegen die Erkenntnis, daß mit dieser Eisenbart-Kur dem Patienten nicht zu helfen ist.

## Die Verteilung der Prämien an Stuten, zweijährige Hengste, Enten und Züllen.

Odenburg, 30. Juli. Heute vormittag fand auf dem Pferdemarktsplatz die Verteilung der Prämien an Stuten, zweijährige Hengste, Hengst- und Stutenentente und Stutsaugföhlen statt. Hierzu hatten sich die Züchter nicht in solch großer Anzahl eingefunden, wie man es sonst gewohnt war. Der Grund wird das heute herrschende schöne Wetter gewesen sein, das die Landwirte für die Heu- und Roggenernte wahrnehmen müssen. Mit der Vorführung der für die Konkurrenz ausgewählten Tiere wurde pünktlich um 8,30 Uhr vormittags begonnen. Gegen 1 Uhr nachmittags war die Prämienverteilung beendet. Zur Verteilung standen insgesamt 23 000 M. Von diesen Geldern sind verausgabt:

A. Für die drei- bzw. vierjährigen Stuten: Je eine 1. Prämie (500 M.) erhielten die Stuten: 1. Hiltrude Nr. 18 502 des J. D. Koopmann-Gellen, V. Effer, M. Heimath II Nr. 8564; 2. Leonda Nr. 18 603 des J. Führten-Winkelscheide (W. Hillen-Dangast), V. Lambert, M. Lieve II Nr. 11 378.

Je eine 2. Prämie (400 M.): 3. Herzmunde Nr. 18 632 des Ed. Führten-Roddens, V. Rudolf, M. Saja 3 Nr. 18 870; 4. Comtesse V Nr. 18 552 des Hrn. Lübbens-Sürmüden, V. Giesler, M. Comtesse Nr. 8718; 5. Tilde V Nr. 18 504 des Hrn. Witting-Schmalensteth, V. Elimar, M. Tilde Nr. 1512; 6. Kivalin Nr. 18 604 des J. D. Pundt-Moorhausen (J. Wilken-Driesel), V. Edelwolf, M. Rolle IV Nr. 14 956.

Je eine dritte Prämie (300 M.) erhielten: 7. Excellenza Nr. 18 658 des Chr. Reimers-Frieweg (Fr. Müller-Seeverns), V. Edelbert, M. Era II Nr. 9040; 8. Traubenblüte Nr. 18 572 des Carl Cornelius-Mürwarden, V. Esmarch, M. Thulstinde III Nr. 13 979; 9. Laetitia II Nr. 18 868 des Frz. Wulff-Jens (G. Zü-

gens-Sillens), V. Erasmus, M. Laetitia Nr. 13 387; 10. Hochzeit Nr. 18 562 des Carl Reimers-Jiens (D. G. Bartels-Seheftel), V. Rudolf, M. Höhe II Nr. 11 219; 11. Turbine III Nr. 18 542 des H. Führten-Seefeld, V. Rudolf, M. Turbine Nr. 12 910; 12. Gertrud Nr. 18 501 des Hrn. Hedden-Seefeld, V. Rudolf, M. Giba III Nr. 15 449; 13. Diana Nr. 18 636 des Aug. Bartels-Schweiberg, V. Ehrenberg, M. Dorfind III Nr. 15 709; 14. Speculantin II Nr. 18 003 des Chr. Frels-Bollenhagen (Fr. Meyer-Strüdhagen), Vater Ehrenberg, M. Speculantin Nr. 15 023; 15. Corwine II Nr. 18 760 des Carl Gebfen-Großemmer (D. Hafjen), V. Esmarch, M. Corwine Nr. 12 904; 16. Minijette II Nr. 18 785 des Diedr. Winter-Großemmer, V. Engelhard, M. Minijette Nr. 15 769; 17. Goldbrunze Nr. 18 523 des Hrn. Frels-Bardensteth, V. Gero, M. Garoni II Nr. 10 282; 18. Püppchen Nr. 18 522 des Fr. Behrens-Bardensteth (S. Frels-Bardensteth), V. Girello, M. Püppchen II Nr. 13 607; 19. Illusion Nr. 18 776 des Aug. Siemen-Moorhausen, Vater Effer, M. Intima II Nr. 14 857; 20. Brautliebchen II Nr. 18 821, des G. Wente-Bettingbühen, V. Erbprinz, M. Brautliebchen Nr. 15 674; 21. Julia Nr. 18 891, des Aug. Grashorn-Hefeln (M. Küdens-Harmenhausen), V. Erbonkel, M. Jungfrau Nr. 10 255; 22. Verona Nr. 18 814, des Hrn. Kollers-Schlüte, V. Erbprinz, M. Vision Nr. 11 916; 23. Dellane II Nr. 18 685, des H. Koopmann-Bettingbühen (J. Seemann-Dunwarden), V. Erbprinz, M. Dellane Nr. 14 486; 24. Florida II Nr. 18 819, des C. H. Küdens-Hiddigwarden (S. Cording-bafelb), V. Erbprinz, M. Florida Nr. 14 638; 25. Herzliebste Nr. 18 569, des Hrn. Meyer-Alhbed (C. Schröder-Vienen), V. Kunz, M. Hepata IV Nr. 13 402; 26. Maloria III Nr. 18 527, des Fr. v. Effen-Rafede, V. Erbprinz, M. Maloria Nr. 12 735; 27. Remedie Nr. 18 905, des A. Zips-Gehausen, V. Elimar, M. Regentin III Nr. 14 877; 28. Leona Nr. 18 603, des H. Führten-Winkelscheide (W. Hillen-Dangast), V. Lambert, M. Lieve II Nr. 11 378; 29. Constanze Nr. 18 518, des Joh. Behrens-Hohenberge (D. Petershagen-Strüdhagen), V. Carl, M. Calerta II Nr. 15 506; 30. Seemärchen Nr. 18 915, des Frz. Harms-Vangewerth (Joh. Oltmanns-Westrup), V. Ehler, M. Strategie II Nr. 16 049; 31. Aspirantin IV Nr. 18 609, des Wih. Memmen-Horsjens, V. Gerwin, M. Aspirantin Nr. 13 161.

B. Von den zweijährigen Hengsten wurden durch eine Prämie von je 750 M. ausgezeichnet: Der des Nic. Dender-Moorsee (C. Schmidt-Felde), br., V. Erbprinz, M. Rolle III Nr. 13 463; des Wilmers und Lünjens-Gidewarden (R. Ulber-Griinhof), br., V. Ehrenberg, M. Manissa II Nr. 15 912; des H. Hergens-Ranzgenbüttel (H. Cornelius-Morgenland), br., V. Ehrenberg, M. Romane Nr. 11 129.

C. Von den Hengstentern erhielten je eine Prämie von 300 M.: das Enter der Götting und Müller-Genshamm (R. Talden-Waddens), br., V. Esmarch, M. Gesche Nr. 12 781; des D. Heinemann-Zade (J. D. Pundt-Moorhausen), schw., V. Erbprinz, M. Kluga IV Nr. 13 109; des H. Hergens-Ranzgenbüttel (R. Wieting-Barfeth), br., V. Erbprinz, M. Yoga V Nr. 14 169; des H. Hergens-Ranzgenbüttel (Aug. Sages-Derrege), br., V. Effer, M. Verona Nr. 17 345; der Bulling und Rierjens-Schlüte (W. Kloppenburg-Klippfanne), br., V. Erbprinz, M. Gundelina Nr. 11 557; der Julius Daun und J. Vargen-Zeyer (S. Harms-Sande), br., V. Erzellenz, M. Gertrude Nr. 13 314.

D. Folgende Stuten erhielten je eine Prämie von 100 M.: des D. Wettermann-Seefeld, br., V. Esmarch, M. Osburga Nr. 14 741; des M. Diertzen-Havendorferjande, br., V. Erbprinz, M. Golsbaum II Nr. 16 170; des A. E. Führten-Schweiberg, br., V. Erbprinz, M. Nautit Nr. 13 337; des A. E. Führten-Schweiberg, br., V. Erbprinz, M. Anita Nr. 11 433; des Ant. Tapfen-Kreuzmoor, br., V. Edwin, M. Cumbria III Nr. 15 737; der Gebr. Wenzel-Frieschenmoor, br., V. Edwin, M. Magata Nr. 12 751; des H. Bedemeyer-Großemmer, br., V. Edwin, M. Herzliebchen Nr. 16 891; des Joh. Gebfen-Großemmer (S. Winter-Großemmer), br., V. Girello, M. Marilda Nr. 17 175; des Otto Kremer-Hefeln, dbr., V. Erbprinz, M. Amora II Nr. 15 192; des H. Lierjens-Schlüte, dbr., V. Erbprinz, M. Gehülfin II Nr. 9724; des Fr. Detken-Ranzgenbüttel, br., V. Erbprinz, M. Reia Nr. 16 145; des D. Kruse-Elmetoh (C. H. Küdens-Hiddigwarden), br., V. Erbprinz, M. Undine II Nr. 17 412; des Wih. Aders-Bornhorst (Joh. Kowinkel-Oldenbrof), br., V. Erbprinz, M. Meerfähe Nr. 12 077; der Joh. Bachhaus Wwe., Sanderoftergraden, br., V. Elimar, M. Hergendame Nr. 17 087; des H. Follers-Jielsens (D. Follers-Mühlensreibe), br., V. Ehrenreich, M. Sedenroie II Nr. 11 256.

E. Den nachbenannten Stutsaugföhlen wurden ebenfalls je eine Prämie von 100 M. zuerkannt: des G. Gravafartens-Amelhausen, dbr., V. Edelbert, M. Rena IV Nr. 14 744; des Guft. Thien-Guzwarden, dbr., V. Edelbert, M. Clarissima Nr. 12 958; des D. Ehlers-Draue, br., St., V. Rebus, M. Uarda II Nr. 14 791; der Frau Lüdemann-Mürwarden, dbr., V. Edelbert, M. Kennchen Nr. 13 251; des E. Dohm-Mürwarden, br., V. Edelbert, M. Grenzfind III Nr. 16 901; des H. Peters-Hollwarden, br., V. Ego, M. Dorfind II Nr. 13 957; des Elimar Kud-Neuburg, schw., V. Erbprinz, M. Autonomie III Nr. 16 907; des Eberhard Grube-Hujum, br., V. Esmarch, M. Doctorin V Nr. 14 945; des Fr. Wilmers-Greßwarden, br., V. Esmarch, M. Car-

mona Nr. 17 157; des E. Meiners-Stollhammerwilt schw., V. Ego, M. Hironbella Nr. 16 763; des M. Franken-Abbehauler-Altendeich, br., V. Ewald, M. Edina III Nr. 10 539; des Frz. Veder-Tongern, br., V. Elegant, M. Mitta III Nr. 17 005; des Fr. Bartz-Moorsee, dbr., V. Esmarch, M. Zanette Nr. 16 211; der S. Padelen-Lwe-Heering (S. Padelen-bafelb), dbr., V. Erbprinz, M. Seungjering II Nr. 15 334; des Ant. Müller-Seefeld, br., V. Ehrenberg, M. Petunia II Nr. 13 482; des E. Grabhorn-Seefelderauendeich, br., V. Ehrenberg, M. Dorle Nr. 12 954; des Hrn. Hüßelbafelb-Seefelderauendeich, br., V. Gibo, M. Cumbria Nr. 12 508; des Joh. Meyer-Rönnelmoor, br., V. Erbprinz, M. Elinore Nr. 12 795; des Hrn. Führten-Schweiberg, dbr., V. Erbprinz, M. Coronella II Nr. 10 939; des Georg Bartels-Zaberauendeich (Joh. Damen-Beckhausen), br., V. Erbprinz, M. Godelinde Nr. 15 614; des G. Gramberg-Bollenhagen, br., V. Erbprinz, M. Grille III Nr. 18 002; des G. Gramberg-Bollenhagen, br., V. Rufer, M. Verführerin V Nr. 17 058; des Georg Peters-Zaberauendeich, br., V. Gustav, M. Egon Nr. 17 318; des D. Haale-Frieschenmoor, br., V. Erbprinz, M. Lantica Nr. 16 143; des H. Kohnmann-Strüdhagen schw., V. Erbprinz, M. Lufretia II Nr. 18 061; des Hrn. Möllenberg-Golwarder-Altendeich, br., V. Erbprinz, M. Einlag III Nr. 15 220; des E. Kolls-Oldenbrof (S. Kolls-daj), br., V. Erbprinz, M. Tilde Nr. 15 367; des Hrn. Bunemann-Großemmer (Züchter A. Bunemann-bafelb), br., V. Edwin, M. Geltraut Nr. 16 140; des Johs. Kloppenburg-Oldenbrof, br., V. Erbprinz, M. Dorntüte Nr. 14 390; des E. Schroeder-Vienen, br., V. Elimar, M. Hepata IV Nr. 13 402; des Fr. Behrens-Bardensteth, schw., V. Gero, M. Dornblüte Nr. 16 389; des Hrn. Vime-Altenunterf, dbr., V. Ehrenreich, M. Hanna Nr. 17 733; des Hrn. Ammermann-Altenunterf, br., V. Erbprinz, M. Edelberta Nr. 17 100; des E. G. Ahlers-Bütteldorf, dbr., V. Effer, M. Barmesse Nr. 16 317; des Joh. Silbers-Moorhausen, br., V. Effer, M. Minette Nr. 8563; des H. Hillmer-Moorbau, Zuchst., St., V. Effer, M. Indufine Nr. 5534; des Hrn. Grube-Bettingbühen, dbr., V. Girello, M. Eutratie II Nr. 16 030; des D. Grashorn-Hefeln, br., V. Erbprinz, M. Susanne Nr. 16 191; des Carl Rogge-Bernebüttel, br., V. Ehrenreich, M. Bahama II Nr. 16 449; des H. Bulling-Bughausen, schw., V. Erbprinz, M. Athene Nr. 12 804; des H. Thöle-Bughausen, br., V. Erbprinz, M. Teutonia V Nr. 18 083; des H. Romehl-Bardewisch, br., V. Erbprinz, M. Heliantha Nr. 16 147; des Joh. Meyer-Hasbergen, dbr., V. Redel, M. Vorta V Nr. 10 863; des B. Wieting-Rühlingen, dbr., V. Eisberg, M. Heldena Nr. 18 128; des L. Scharringhausen-Elmsboe (S. Bachhaus-Bollenhagen), br., V. Erbprinz, M. Emmy III Nr. 12 106; des R. Köppen-Jewege, br., V. Engelhard, M. Hanna Nr. 14 972; des Joh. Harms-Mietendorf, br., V. Effer, M. Edelkieser II Nr. 14 162; des H. zu Klampen-Klappen (S. Bachhaus-Bollenhagen), br., V. Rufer, M. Eckerke Nr. 17 011; des Joh. Claus-Torsholt (J. D. Pundt-Moorhausen), schw., V. Edelwolf, M. Profua Nr. 11 347; des Fr. Blantenforth-Odenstroehe, schw., V. Erbprinz, M. Comdi-intin V Nr. 13 963; des Gebr. Bachhaus-Oldorf, br., V. Rufer, M. Gelfräulein Nr. 14 620; des H. Kud-Hohelucht, br., V. Gustav, M. Diplomatin III Nr. 16 174; der M. Popen & Cornelien-Fedderwardergraden, br., V. Erbprinz, M. Thekla Nr. 17 999; des Carl Zips-Hooftel, br., V. Ganges, M. Jedine II Nr. 10 503; des H. Müller-Manhausen, dbr., V. Elimar, M. Lucca II Nr. 16 278; der S. & W. Rod-Warden, br., V. Ganges, M. Errom Nr. 16 921.

## Handelsteil.

Berlin, 31. Juli. Amtliche Preisstellung für Berliner Produktendpreise. Preise in Mark für 1000 Kgr. für Berlin netto Kasse.

Ware	o. Schluß	12.20	1.10	Schluß
Wesgen Juli	—	—	—	—
September	208,50	208,00	208,50	202,75
Oktober	—	—	—	203,80
Woggen Juli	176,50	—	—	—
September	169,25	168,50	168,25	168,00
Oktober	—	—	—	—
Safer Juli	—	—	—	—
September	—	165,75	165,50	165,50
Mais Juli	—	—	—	—
Oktober	67,50	—	67,50	67,50

## Patentschau.

Mitgeteilt vom Patentbureau Johannes Koch, Berlin W.D. 18, Gr. Frankfurter Straße 59.

Abdrucken billigt. Auskünfte kostenfrei.

J. Friedr. Köpfe, Leer: Automatischer Schweinefütterungsapparat. (G. M.)  
Hansa-Automobilgesellschaft m. b. H., Barel i. D. Notiz für Kraftwagen u. dergl. (Verl. G. M.)  
Diedrich Warnede, Hude: Als Silo ausgebildetes Stativ mit automatischer Speisung für Schrotmühlen. (G. M.)

Theodor Hayessen u. S. Helmer, Nordenham: Deckschiff für Menegeschirre. (G. M.)

Dem Kaufmann Richard Käpler in Neuenburg wurde auf seine Erfindung betr. „Siderung von Hausföhren“ vom englischen Patentamt unter Nr. 14 506-12 ein Patent für England erteilt.

**Ämtliche Anzeigen.**

Oldenburg, im April 1913.

In der Zeit vom 1. Mai bis 30. September 1913 werden die beiden Eisenbahndrehbrücken über den Ems-Jade-Kanal bei Mariensiel und Sanderbusch während der nachstehenden Zeiten wegen des Eisenbahnverkehrs regelmäßig geschlossen, mithin für die Schifffahrt unpassierbar sein.

**1. Brücke bei Mariensiel.**

Von 5.54	vorm.	bis 8.02	vorm.	Werktags
" 5.32	"	" 7.13	"	Sonn- u. Festtags.
" 7.39	"	" 8.02	"	"
" 8.28	"	" 9.26	"	Werktags
" 9.46	"	" 10.23	"	"
" 8.47	"	" 10.43	"	Sonn- u. Festtags
" 12.32	nachm.	" 2.18	nachm.	Werktags
" 3.08	"	" 4.35	"	"
" 12.32	"	" 5.14	"	Sonn- u. Festtags.
" 5.13	"	" 6.33	"	Werktags
" 5.57	"	" 7.14	"	Sonn- und Festtags
" 7.10	"	" 8.59	"	Werktags
" 7.40	"	" 5.32	vorm.	Sonn- u. Festtags
" 9.47	"	" 5.01	"	Werktags.

**2. Brücke bei Sanderbusch.**

Von 5.25	vorm.	bis 6.26	vorm.	Werktags sowie Sonntags vom 15. Juni an.
" 5.56	"	" 6.26	"	Sonn- u. Festtags bis zum 8. Juni.
" 7.08	"	" 8.08	"	Täglich.
" 8.32	"	" 9.59	"	Sonn- und Festtags.
" 8.32	"	" 10.32	"	Werktags.
" 12.14	nachm.	" 1.14	nachm.	Täglich
" 2.40	"	" 3.12	"	Werktags
" 2.20	"	" 2.44	"	Sonn- und Festtags
" 3.25	"	" 4.45	"	Werktags
" 3.05	"	" 4.45	"	Sonn- und Festtags.
" 6.18	"	" 6.42	"	Werktags
" 7.19	"	" 8.15	"	Täglich
" 8.32	"	" 9.01	"	"
" 9.23	"	" 5.00	vorm.	"

Großherzogliche Eisenbahndirektion.

**Zwangsversteigerung.**

Sonnabend den 2. August d. J. nachm. 4 1/2 Uhr soll in Ebers Wirtschaft zu Abdernhausen

1 Sofastück mit Decke — einem andern abgepfändert — öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.  
Hofmeister, Gerichtsvollzieher.

**Kreisbahn**

**Leer-Murich-Wittmund.**

Aus Anlaß des am 5. August in Aurich stattfindenden

**Marktes**

verkehrt folgender Sonderzug: Wittmund Bf. ab 5,35 vom Aurich Bf. an 6,50  
Der Zug hält auf allen Stationen.  
Betriebs-Direktion.

Bekanntmachung erfolgt nur einmal.

Auszug aus dem am 5. Juli 1913 herausgegebenen Amtsblatt des Regierungspräsidenten zu Stade Nr. 366 Seite 206 betr. Schießübung der III. Matrosenartillerieabteilung im August 1913 auf der Wejer.

Da auch im August dieses Jahres eine Schießübung der III. Matrosen-Artillerie-Abteilung auf der Wejer stattfindet, wird die von mir unter dem 12. Februar 1913 erlassene Polizeiverordnung (Amtsblatt Seite 58/59) auch auf diese Schießübung ausgedehnt. (Nachrichten für Seefahrer 1913 Nr. 13 Seite 247/248 Nr. 709/13).

Die Bekanntmachung tritt mit dem Tage des Beginns der Übung in verbindliche Kraft.  
Sehe, den 26. Juli 1913.

Kommando der III. Matrosen-Artillerie-Abteilung.

**Vermischte Anzeigen.**

4- bis 5räumige Wohnung, mögklichst mit Garten, auf sofort zu mieten gesucht.  
Offerten unter A. J. an die Exp. ds. Bl.

**Konkursauktion**

in **St. Joofter Mühle.**  
Als Verwalter im Konurse über das Vermögen des Mühlenbesizers Edo Dirks werde ich

**Mittwoch den 6. August d. J. nachm. 2 Uhr anfangend bei der St. Joofter Mühle** öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen:

- 2 kräftige Arbeitspferde, za. 30 Stück Hühner und Küden,**
- 3 schwere Müllerwagen;**

za. 600 Bausteine, za. 2000 Pfd. Schmiede- u. Gußeisen, mehrere Eisen Nuz- (stantige und runde Balken) und Brennholz, 14 Sad Futterfalk, za. 500 leere Säde, 1 Sad Puzwolle, 1 Sad mit Sadband, mehrere Eimer Wagenschmiere, Stall- und Wagenlaternen, verschiedene Stall- und Gartengeräte, einiges Haus- und Küchengerät usw., mehrere Betten und verschiedene andere Gegenstände.  
Kaufstiebhaber werden eingeladen mit der Bitte, pünktlich zu erscheinen, damit der Verkauf an einem Tage beschafft werden kann.  
Sever, 1913 Juli 30.

**Erich Albers,** Receptor.

Unter meiner Nachweisung ist ein

**Landgut**

zur Größe von 50 Matten, an bester Lage, mit vorzüglichen Gebäuden und allerbesten Pflanz- und Weideländereien, auf Mai 1914 zu verpachten.  
Nachgeneigte wollen sich an mich wenden.

**Wiarden. J. Müller,** Auktionator.

**Mehdeverkauf in Moorhausen.**

Montag den 4. August d. J. nachm. 2 Uhr anfgd.

sollen auf dem Gute Moorhausen

**40 Matten Moorlands-mehde**

in bekannter Weise auf Zahlungsfrist verkauft werden.

Sever. Autt. F. A. Meyer.

Zum öffentlichen Verkaufe des dem Herrn G. F. Fookten zu Hamburg gehörenden

**Grundbesitzes**

bei Hooffiel wird zweiter Termin angelegt auf

**Freitag den 8. August nachm. pünktlich 4 1/2 Uhr** in J. B. Reiners Gasthose zu Hooffiel.

Es gelangen zum Aufsaße:

- 1. das an der Langenstraße belegene, an die Großh. Zoll-direktion verpachtete **Privathaus** nebst großer Scheune und Garten zur Größe von 7 Ar 59 Dum.;
- 2. das zu der früheren Ziegelei gehörende

**landwirtschaftl. Gebäude,**

zu 2 geräumigen Wohnungen eingerichtet, nebst großer Scheune und Garten- und Weideländereien zur Größe von 8 Hektar 02 Ar 13 Dum. — plm. 17 Matten.

Dem zu 1 genannten Privat-hause kann Weideland nach Belieben beigelegt werden, auch kann von dem unter 2 aufgeführten Grundbesitze Land nach Wunsch der Käufer abgetrennt werden.

Kaufgeneigte, denen ich gewünschte Auskunft jederzeit bereitwillig erteile, werden eingeladen.

**Wiarden. J. Müller,** Auktionator.  
Zweiter Termin zur öffentlichen Versteigerung der den Echten des weil. Schiffskapitans Johann Borchers von Hooffiel gehörenden, daselbst neben der Schule angenehm belegenen

**Besitzung,**

bestehend aus einem in bestem baulichen Zustande befindlichen und bequem eingerichteten Privat-hause und einem schön eingefriedigten Garten zur Größe von 12 Ar 52 Dum., wird angelegt auf

**Freitag den 8. August nachm. 5 1/2 Uhr**

in J. B. Reiners Gasthose zu Hooffiel.  
Käufer werden hiermit eingeladen.

**Wiarden. J. Müller,** Auktionator.

**Landstelle-Verkauf.**

Seefeld. Eine ganz nahe eines Bahnhofs direkt an der Chaussee in Butjadingen belegene

**Landstelle**

zur Größe von reichlich 27 Hektar, fast ganz im Grünen, mit vollständig neuen geräumigen Gebäuden, habe ich mit Antritt zu Mai f. J. zu verkaufen. Kaufpreis 4000 Mk. pro Hektar. Der Kaufpreis kann zum größten Teil verjinslich stehen bleiben. Die Grün-ländereien ergeben zum Teil gute Weiden.

Der Ankauf dieser Stelle kann mit Recht Selbstbewirtschaftern sowohl als auch zur Kapitalanlage empfohlen werden.

**G. von Rethen,** Auktionator.

Kraft mir erteilten Auftrags werde ich die zu Bohmsfeld bei Reepsholt an der Landstraße sehr schön belegene

**Landstelle,**

bestehend aus dem Wohn- und Wirtschaftsgebäude, einem Obst- und Gemüsegarten und 30 Die-mat in einem Komplex bei Hause belegenen, in hoher Kultur befindlichen Weide- und Bauländereien,

zum Antritt auf diesen Herbst bezw. 1. Mai 1914 in dem auf

**Donnerstag den 14. August cr. nachm. 4 Uhr**

in der Peterserschen Gastwirtschaft in Reepsholt anberaumten Termine in freiwilliger Versteigerung öffentlich verkaufen.  
Wittmund, 29. Juli 1913.

**Fr. Eggers,** Königl. preuß. Auktionator.

Seefeld. Eine in der Nähe von Tossens belegene

**Landstelle**

zur Größe von rund 15 Hektar mit neuen zweckmäßig eingerichteten Gebäuden steht mit Antritt zu Mai f. J. zum Verkauf. Der Kaufpreis ist sehr mäßig, auch ist eventl. nur eine kleine Anzahlung erforderlich. Die Ländereien sind zu etwa 1/4 im Grünen.

Kaufstiebhaber wollen sich baldigst an mich wenden und wird weitere Auskunft dann gerne und unentgeltlich erteilt.

**G. von Rethen,** Auktionator.

Herr Landwirt Heinrich Jynten in Breddewarden läßt gelegentlich seiner Vergantung am 2. August mit verkaufen:

**4 Matten Alee in Abteilungen (2. Schnitt).**  
Sillenlebe, 1913 Juli 31.

**Georg Albers, Heinr. Hayen,** amtl. Autt.

Beste 4 Wochen alte Ferkel zu verkaufen.  
Sophiengroden. Udo Hinrichs.

Herr Kaufmann Adolf Ehlers in Carolinenfiel beabsichtigt wegen Kränklichkeit sein zu Carolinenfiel an bester Lage belegenes

**Wohn- und Geschäftshaus**

mit dem dahinter liegenden Obst- u. Gemüse-garten

mit Antritt nach Uebereinkunft im Wege freiwilliger Versteigerung öffentlich zu verkaufen.

In dem im besten baulichen Zustande sich befindenden geräumigen Hause wird seit 39 Jahren ein Kolonial- und Eisenwaren-Geschäft mit Erfolg betrieben.

Ich bemerke, daß die sehr komplette, schöne Ladeneinrichtung mitverkauft werden soll.

Termin habe ich zu diesem Zwecke auf

**Dienstag den 5. August cr. nachmittags 3 Uhr**

in dem Folkerterschen Hotel zum Deutschen Hause angelegt, wohin Kaufstiebhaber geladen werden.

Wittmund, 21. Juli 1913.  
**Fr. Eggers,** Königl. Auktionator.

**Landstellen**

in Schleswig-Holstein und den Ostseeprovinzen in allen Größen und Bonitäten werden zum Ankaufe nachgewiesen von

**G. Schwitters,** amtl. Autt. Nürtingen, Fernruf 160.

**Auktion in Rastede.**

Als Konkursverwalter über weil. Postverwalter a. D. Herrn A. Peters hieselbst Nachlaß werde ich

**Sonnabend, 9. August, nachm. 3 1/2 Uhr**

**5 allerbeste Milch-kühe,** teils belegt, teils frischmilch,

**1 tied. Onene,** samtl. Kuhbüchtere,

**3 beste Ansbücker,** und sonstige Gegenstände auf Zahlungsfrist verkaufen.

Verammlung: Bahnhof Rastede.  
**Degen, amtl. Autt.**

Zu verkaufen

1 Federwagen, so gut wie neu. Der eiserne Aufsat mit neuem Segel sowie versch. verschleißbare Waren bezw. Eierfisten können mit übernommen werden. Auch habe 6 Stück Patent-Eierfisten abzugeben.

**Wittmund. Kaufm. Kunstreich.**  
Habe noch Moorlandsmehde zu verkaufen.  
Moorwarfen. J. Carlstns.

Habe 3 bis 4 Fuder gut gewonnenes Grodenheu, in Hoden stehend, zu verkaufen.  
Schilling-Hafen. Fr. Foden.

Zu verkaufen

**2 tette Schweine.**  
Mühlenstr. J. F. Janßen.

**Ufergras**  
habe noch für Scheren zu vergeben.  
Silland. Th. Cornelßen.

**Kühe und Rinder,**  
1. Sept. bis 15. Nov. abtafend, anzukaufen ges. Erbittte umgehend Offerten.  
Feddern-Groden. A. Poppen.

6000 gutgebundene Strohdosen zu verkaufen.  
Böttken Joh. Hayen.  
bei Ellenstedt.

Habe Ufergras für Scherarbeit zu vergeben.  
Cohnhausen. E. Follers.

Gesucht zum 15. August oder 1. September d. J. ein

## Haushdiener

aus guter Familie, 16 bis 20 Jahre alt. Derselbe muß am Büfett mit tätig sein.

Rüftringen, S. Blade.  
Restaurant Heidelberger Faß.

Gesucht auf sofort ein junges Mädchen von 15 bis 17 Jahren bei Familienanschluß und gegen Gehalt.  
F. Manninga.  
Langendamms bei Barel.

Zum 1. Nov. ein erfahrenes, zuverlässiges Mädchen für Küche und Haus gesucht.

Frau Wülbers.  
Oldenburg (Nest. Rudelsburg).  
Nähere Auskunft erteilt Frau Brodmann, Jever, Schloß.

Zur Erlernung des Kochens findet junges Mädchen freundliche Aufnahme ohne gegenseitige Vergütung.

Frau Wülbers.  
Oldenburg (Nest. Rudelsburg).  
Nähere Auskunft erteilt Frau Brodmann, Jever, Schloß.

Suche zum 1. Oktober einen jüngeren tüchtigen Verkäufer für mein Kolonialwarengeschäft.  
Reepsholt. S. Peters.

**Wunderseife** ist die einzige Seife, die unter Garantie den Teint verjüngt u. verschönert, jede Hautunreinigkeit als Flechten, Sommerprossen, Pickeln u. nach d. Gebrauchsanw. beseitigt.  
Nur bei **Moritz Moses, Jever.**

**Honig-Fliegenfänger,**  
an Wille u. Fangkraft überbrotten, Stück 5 Pfg., Dhd. 50 Pfg., 100 Stück 3,50 Mark, bei Mehrabnahme noch billiger.  
Jever. Th. v. Lengen.

**Lokales Zahnweh**  
beseitigt sofort **Waltsgotts Zahnwatte** (20<sup>er</sup> Caracrol) à 50 Pfg. bei **E. Heikes, Eilers Nachf.**

**Wanderer-Motorräder,**  
1 1/2 und 3 PS., ein- und zweizylindrig.  
Vollkommenes Erzeugnis deutscher Industrie.  
Man verlange den neuen interessanten Katalog. **J. F. Detken.**

**Strüchhauser Moostorfstreuafabrik**  
Günther Meiners,  
Strüchhausen.  
Fernsprecher Nr. 3.

**Verdingung.**  
Beabsichtige die Arbeiten und Lieferungen zum Neubau eines Wohnhauses minderbekannt in einem Lose zu vergeben.  
Die Verdingungsunterlagen liegen in J. Grahlmanns Gasthause zur Einsicht aus.  
Reflektanten wollen ihre Offerten bis zum 5. August mittags 12 Uhr dort abgeben.  
A. Schäfer.

**Warnung.**  
Lege Gift auf meinen Gründen.  
Sengwarden. S. B. Peters.

## 10 Rabattmarken!!

Sonnabend den 2. August

verabfolge an jeden Käufer beim Einkauf von Waren von 1 Mark (ausgenommen Zucker) 10 Rabattmarken oder doppelte Gutscheine auf meine so beliebten Gratisbeigaben.

Sanz besonders kräftig **Kaffee Pfund 150 Pfg.**  
und aromatisch

## Kaffee-Grosshandlung und Rösterei

### C. Retelsdorf.

Gegründet 1869. **Samburg.** Gegründet 1869.

**Jever, Neuestraße.**



Stwas für Sie!

Lesen Sie bitte und machen Sie einen Versuch.



Eine neue Wahrheit!

## Der größte Schlager für 1913

ist die Preiswürdigkeit meiner Eintochapparate und Eintochgläser. — Gläser für alle Systeme passend.

Nur mit diesen Eintochapparaten und Eintochgläsern erzielen Sie die beste Frischhaltung!

**Jever. Th. van Lengen.**



## Einkoch-Apparate

Systeme: Kieffer u. Rey.

## Fruchtsaft-Filter

Systeme: Kieffer, Rey, Riesel, Arndt für alle Sorten Beeren und Obst.

Gläser, Tontrüge, Gummiringe der verschiedenen Systeme stets in allen Größen am Lager.  
Neu! **Konserven-Gläser „Immerfrisch“.**  
3 Handgriffe schließen diese Gläser in einigen Sekunden ohne Apparat.

**Neuestr. J. F. Detken.**



## Einnache-Gläser

in grün und weiß mit und ohne Verschluss, sowie neu eingetroffen eine

große billiger **Borzellanwaren.**  
**Jever. Friedrich Kleinstenber.**

## Das Neueste

in **Krawatten, Wäsche, Oberhemden, Westen** usw.

bei grösster Preiswürdigkeit.

**Julius Schwabe, Jever.**

**Weintrauben, Bananen, Birschen.**  
J. S. Cassens.

## Das feinste Aroma

erhalten die Säfte, wenn eingemacht mit

**Weinsteinsäure,**  
gar. rein, bleisfrei D. A.-Ware.

Es ist praktisch, nur halbe Arbeit, und die Säfte sind ausgiebiger. Rezept hierzu gratis.

Ferner empfehle **Korken, groß und klein, Salzfisch, Flaschenlack, Schwefelsäden, Weinessig, Kristall-Zucker.**

**Bergamentpapier,**  
schimmelfrei, Pat. 20 Pfg.

**Kreuz-Drogerie.**

Elastische Kabbereifung

## Pneumelastikum.

Alzeit fahrbereit! D.R.P. Alzeit fahrbereit!  
Luftlose Bereifung für Fahr-, Transport- u. Motorräder. Vollkommen konkurrenzlos. Einzig brauchbarer Ersatz für Luftschläuche. Kein Vollgummi. Keine Polsterreifen. Keine Pneumatikdefekte mehr. Luftschläuche vollkommen unnötig. Fort mit der Luftpumpe. Eine Wohlthat für jeden Radfahrer. Enorme Ersparnisse an Dedenmaterial. Grösste Dauerhaftigkeit und Elastizität. Grösste Erfolge bei bedeutenden Rennen. Alle Nachteile der Luftbereifung sind bei Pneumelastikum ausgeschlossen. Garantierte Fahrdauer ja. 20000 Kilometer. Bei fachmännischer Montage Flachfahren oder Hartwerden ausgeschlossen. Spielend leichter Lauf. Viele Anerkennungen. Nur zu beziehen durch **August Bruns, Wilhelmshaven, Marktstraße 26a.**

## Emaille

**Jever.**

**Th. van Lengen,**

Mitglied der Eint.-Gewö. Keramik.

## Bildereinrahmen

sauber und preiswert. Grösste Auswahl in modernen Bildereinrichtungen.

**Carl Altona.**

## Lederwaren,

speziell Damenhandtaschen, Portemonnaies, Zigarren-, Brief- und Banknotentaschen, Schreib- und Aktenmappen usw. empf. in stets neuer, großer Auswahl billig!  
**Jever, Schloßstr. Carl Altona.**

## Bösen Husten

und Atemnot verhüten **Waltsgotts echte Eucalyptusbonbons** pr. Pat. 25 u. 50 Pfg. in der **Kreuz-Drogerie, Carl Breithaupt, Jever.**

## Saison-Ausverkauf.

**Bruns & Remmers.**

## Kaiser Wilhelm-Spende.

Allgemeine Deutsche Stiftung für Alters-, Renten- und Kapitalversicherung.

Protector: Se. Kaiserliche und Königliche Hoheit der Kronprinzessin des Deutschen Reiches und von Preußen.

Zu wenden an die Direktion der Kaiser Wilhelm-Spende in Berlin SW. 68, Zimmerstr. 19a.

Der Eintritt in diese Stiftung kann allen Damen und Herren als lebensreich empfohlen werden. Herr Kammerer Seinen gibt auf Wunsch nähere Auskunft.

Davidis-Golle.

## Praktisches Kochbuch

mit 2056 zuverlässigen und selbstgepr. Rezepten.  
Geb. 4,50 Mk.

**Buch. G. L. Mettler & Söhne.**

## Deutsche Straßenprofilkarte

für **Rad- und Autofahrer.**  
Zu haben in der

**Buch. G. L. Mettler & Söhne.**